Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

218 (18.9.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 218. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 18. September** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 17. Sept. Am 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, bei Ankunft des Schnellzugs ist einem hier wohnhaften Herrn, welcher mit diesem Zug von München hier angekommen ist, beim Aussteigen im Gedränge eine goldene Busenbrillantnadel im Werthe von 3000 Mk. entwendet worden.

* Durlach, 16. Sept. In gestriger Sitzung der Ferienstrafkammer II. in Karlsruhe wurde der 30 Jahre alte Steinhauer Friedrich Kirchenbauer von Söllingen wegen Verbrechens gegen §. 176³ R.-St.-G.-B. zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

:: Durlach, 17. Sept. Wie wir hören, begeht der hiesige Athleten-Club Ausgangs Oktober sein 5. Stiftungsfest, welches in jeder Hinsicht ein gelungenes zu werden verspricht. Waren die früheren Veranstaltungen genannten Vereins ausgezeichnet zu nennen, so muß nach den Vorbereitungen zu schließen, die jetzt schon in vollem Gange sind, das diesjährige Stiftungsfest geradezu glanzvoll ausfallen. Indem wir jetzt schon auf dieses Fest aufmerksam machen, rufen wir dem Club ein sportliches „Kraft Heil“ zu.

* Heidelberg, 17. Sept. Gestern Nachmittag entstand im Stadtwald in der Nähe des Gaisberges ein Waldbrand. Die hiesige Berufsfeuerwehr und die 2. Kompagnie der freiwilligen Feuerwehr wurden alarmirt und eilten auf den Brandplatz. Sie hatten mehrere Stunden zu thun, bis sie dem Feuer, das eine große Ausdehnung angenommen hatte, Einhalt gebieten konnten. Es brannten ca. 72 Ar zehnjährigen Waldbestandes nieder.

* Lörrach, 17. Sept. Gestern tagte hier die Hauptversammlung des Badischen Sängerbundes. Am Vormittag traten die Delegirten zu einer Sitzung zusammen, in der zunächst des verstorbenen verdienten Sangesförderers Eugen Gageur gedacht wurde, der lange Jahre dem Vorstande des Bundes angehörte. Die Mitgliederzahl ist z. Zt. auf 12439 Sänger angewachsen, gegen 10324 in 345 Vereinen 1898. Es wurde mitgetheilt, daß die Herausgabe eines Büchleins, Musterchöre für die Vereine des Bundes, zu einem billigeren Preise beabsichtigt sei. Ferner wurde beschlossen, für den Bund die Rechte einer juristischen Person zu erwerben, und zu dem Zwecke ein Musterstatut durchberathen, das beinahe debattelos in der Fassung des Ausschusses genehmigt wurde. Die Einnahmen und Ausgaben, welche sich in Höhe von ca. 19500 Mk. bewegen, ergeben nach gegenseitigem Ausgleich ein plus von ca. 80 Mk. Zuwendungen werden geplant für das laufende Jahr an die deutsche Sängerbundesstiftung 200 Mk., und an den deutschen Patriotenbund zur Errichtung des Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig 100 Mk. Es folgten einige Wahlen; schließlich wurde beschlossen, das Badische Bundes-Sängerfest in Mannheim abzuhalten, bis zu welchem Zeitpunkt die dortige Festhalle fertig sein wird. Die nächste Bundes-Hauptversammlung im Jahre 1901 wird in Pforzheim stattfinden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 17. Sept. Die N. A. Ztg. meldet: Der Kaiser richtete nach den letzten Wirbelstürmen in Texas an Mc. Kinley in englischer Sprache ein Telegramm, das deutsch folgendermaßen lautet: Ich möchte Ew. Exzellenz den Ausdruck meiner tief empfundenen Theilnahme an dem Unglück übermitteln, das über die blühende Stadt und den Hafen von Galveston und über manche andere Theile von Texas hereingebrochen ist. Ich trauere mit Ihnen und dem Volke der Vereinigten Staaten über den großen Verlust von Leben und Eigenthum, den der Orkan verursachte. Ebenbürtig der Größe des Unheils ist der unbezwingbare Geist der Bürger der neuen Welt, die sich in ihrem langen Ringen gegen feindliche Naturgewalten siegreich bewährten. Ich hege die aufrichtige Hoffnung, daß Galveston zu neuem Wohlstand erblüht. — Hierauf ging von Mc. Kinley folgende in deutscher Sprache abgefaßte Antwort ein: Die von Ew. Majestät der Regierung und dem Volke der Vereinigten Staaten übersandte Botschaft der Theilnahme und Mitleidsbezeugung ist höchst wohlthuend und angenehm. Im Namen des Volkes und der Regierung sowohl als der Tausenden, die durch das Galvestoner Unglück unersetzlichen Schaden und Verluste erlitten, statte ich Ew. Majestät verbindlichen Dank ab.

* Potsdam, 18. Sept. Die Kaiserin ist gestern Abend 10½ Uhr von Wildparkstation nach Elbing abgereist.

* Berlin, 17. Sept. Die Strafkammer verurtheilte Maximilian Harden wegen Beleidigung Berliner Criminal-Commissare, begangen in einem Artikel über den Konitzer Mord in der Zukunft, zu 300 ℳ Geldstrafe eventuell 30 Tagen Gefängniß.

* Berlin, 17. Sept. Einer Blättermeldung zufolge haben die Berliner Möbeltransportarbeiter und Kutscher heute die Arbeit eingestellt, nachdem die Firmen den geforderten Lohntarif nicht angenommen haben.

* Dresden, 17. Sept. Ueber den Unglücksfall des Prinzen Albert wird gemeldet: Auf dem Wege nach dem Manövergelände scheuten die Pferde vor einem im Galopp vorbeifahrenden Wagen. Der Kutscher und der Leibjäger wurden vom Bock geworfen. Die Pferde gingen durch, der Wagen prallte gegen einen Baum. Der Prinz wurde aus dem Wagen geschleudert und von dem nachkommenden Leibjäger und Kutscher, sowie herbeigeeilten Offizieren bewußtlos aufgefunden. Der Unglücksfall fand gegen ¾10 Uhr statt. Aerzte waren zur Stelle. Ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, starb der Prinz um 11 Uhr. Die Leiche traf Abends 6.35 Uhr hier ein und ward in aller Stille in das Palais des Prinzen Georg überführt.

Dresden, 17. Sept. Dem Königspaar wurde die Nachricht von dem Tode des Prinzen Albert in der Nacht in schonendster Weise übermittelt. Der König und die Königin waren auf das Tiefste erschüttert. Die Prinzen Friedrich August und Johann Georg eilten ebenfalls an die Todtenbahre des Bruders. Von deutschen und fremden Fürstenhöfen liefen Beileidstelegramme in Hosterwitz und im Palais an der Zingendorfer Straße ein. In ganz Dresden herrscht in Folge des Bekanntwerdens

---

Feuilleton. 1)

Nachdruck verboten.

Gutes Recht.

Roman von Gustav Lange.

1. Kapitel.

Ueber eine westfälische Haide bewegte sich, als der Abend eines trüben, unfreundlichen Regentages recht zeitig anbrach, ein mit verschiedenen Gepäckstücken beladener Reisewagen, der nur in langsamem Tempo vorwärts kam.

Die Pferde waren im schweren, vom Regen tief durchweichten Boden außer Stande, eine raschere Gangart anzunehmen und zogen im müheseligsten Schritt die Straße entlang, welche in capriciösen Wendungen dem Ziele oft ganz auszuweichen schien.

Vor 1806 gab es — außer anderen unangenehmen Dingen — auch viele krumme Wege in Deutschland; heutzutage findet man deren auf Gottes Erdboden nicht mehr so viele, es ist in dieser Hinsicht besser geworden. Aber unter den Menschen ist es noch nicht besser geworden, denn es gibt deren noch gar viele, die auf ihrer Lebensbahn die krummen Wege lieben und sie recht fleißig und auch zuweilen mit Erfolg in dem allgemeinen Wettrennen nach dem Glück und bei der Jagd nach irdischen Gütern benutzen und die geraden Wege nicht immer für die Besten halten. — — —

Schon sank die Dämmerung immer tiefer auf die Haide; der graue Thurm, welcher den nahen Wald überragte und über die Baumwipfel emporsah, verschwand im ungewissen Scheine und der Weg machte einen neuen, unnützen Bogen, der den Reisenden abermals das Ziel in die Ferne schob. Dennoch zeigte selbst der Kutscher, welcher auf dem Bock phlegmatisch die Peitsche schwang, keine Ungeduld; er war hier zu Hause und fühlte, wie seine Herrschaft, eine große Zufriedenheit, wieder auf heimischen Wegen zu fahren, mochten diese auch noch so schlecht sein.

Eine alte Dame war es mit einem Manne mittleren Alters, welche wohl eine Stunde, ohne zu sprechen, neben einander im Wagen saßen. Die Dunkelheit erlaubte ihnen nicht mehr, die äußeren Gegenstände zu erkennen, sie hörten nur den knetenden, klitschenden Hufschlag der Pferde, das Geräusch der Räder und den eintönigen Tropfenfall des Regens auf die Lederdecke, womit die Kutsche überwölbt war, so daß die Reisenden im Trockenen saßen. Diese einschläfernden Laute verfehlten denn auch ihre Wirkung nicht, die Dame entschlummerte, und ihre tiefen Athemzüge wurden bald von dem obligaten Schnarchbaß ihres Begleiters übertönt.

„Schlafen — meiner Seele!“ brummte der Kutscher, dem der Zustand, in den die Insassen des Gefährts versunken, nicht entgangen war. „Wo wir jetzt bald zu Hause sind.“

Plötzlich fuhr die alte Dame jäh auf und stieß einen gellenden Ruf aus.

„Mama?“ rief ihr Nachbar erschrocken, der durch den Aufschrei aus dem Schlafe erwacht war.

„Gotthold! — Was ist denn?“ fragte die alte Dame zuerst erstaunt und fuhr dann fort, als sie sich etwas gesammelt hatte: „Mein Gott, so ein dummer Traum — war ich denn wirklich so fest eingeschlafen? Sind wir bald da?“

Die Pferde stutzten in diesem Moment, der Wagen stand. Mit einer halblauten Verwünschung trieb sie der Kutscher zum Weitergehen an, obgleich er hörte, daß ihnen ein Fuhrwerk entgegen kam.

„Na nu!“ rief eine Stimme dem Kutscher entgegen: „Kannst du nicht ausbiegen?“

„Ich!“ schrie der Kutscher erstaunt und höchste Entrüstung gab sich zugleich in seiner Stimme kund. „Ich soll hier ausbiegen?“

Eine dritte Stimme wurde laut, sie kam aus dem andern Wagen, der jetzt nur wenige Schritte vor unseren Reisenden hielt. Mit vielen Schimpfreden und Drohungen befahl sie, den Weg freizugeben, aber sie erzielte nicht die geringste Wirkung, es war auch durchaus keine angenehme

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

der Nachricht vom Tode des allgemein beliebten Prinzen tiefste Ergriffenheit. Das heutige Schluß-Manöver fiel wegen des Todes des Prinzen aus.

* Dresden, 17. Sept. Die feierliche Beisetzung des Prinzen Albert in der Hofkirche findet am Mittwoch statt.

* Köln, 17. Sept. Gestern Abend 10 Uhr 20 Min. stieß auf dem Bahnhof Remagen der Personenzug Nr. 293 auf den im Geleise 1 daselbst haltenden Vorzug 293 a. 17 Reisende wurden leicht verletzt, setzten aber ihre Reise fort, während eine Frau im Hotel untergebracht wurde. 4 Wagen entgleisten, die jedoch sofort gehoben werden konnten. Beide Geleise sind seit heute früh 4 Uhr wieder fahrbar. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß der diensthuende Telegraphist unbefugter Weise dem Personenzug Nr. 293 von Koblenz die Einfahrt auf Geleis 1 gab, während 293 a noch in diesem Geleise stand.

Mainz, 17. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag wurde heute in der Stadthalle hier eröffnet. Zu Vorsitzenden wurden die Abgeordneten Singer und Ullrich gewählt. Bebel war krankheitshalber nicht erschienen.

Darmstadt, 17. Sept. Der Großherzog kehrte in Folge des Todes seines Oheims, des Prinzen Heinrich von Hessen, bereits heute aus dem Manövergelände zurück.

* München, 18. Sept. Die kirchliche Einsegnung der Leiche des Prinzen Heinrich von Hessen findet Mittwoch Vormittag statt. Abends wird die Leiche in aller Stille nach Darmstadt überführt werden.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 17. Sept. Der „Pester Lloyd" meldet aus Wien: Der Sekretär der hiesigen päpstlichen Nuntiatur, Monsignore Averza, der in Abwesenheit des Nuntius die Geschäfte der Nuntiatur führt, wurde vorgestern zu Goluchowski in's Auswärtige Amt berufen, um ihn über die kaiserliche Rüge an den Erzbischof Stadtler zu informiren. Der Minister wünscht hierbei, der Vatikan möge gleichfalls auf Stadtler einwirken, daß dieser zukünftig politischer Aeußerungen und Agitationen sich enthalte. Der Sekretär möge in diesem Sinne nach Rom berichten. Auch der gemeinsame Finanzminister Kallay nahm wiederholt Anlaß, über die politische Thätigkeit des Erzbischofs Beschwerde zu führen, und hat schon öfters demselben deshalb Beweise ertheilt.

* Triest, 17. Sept. Gestern brannte hier eine mit großen Vorräthen versehene Dampfmühle ab. Auch die Geschäftsräume sind theilweise verbrannt. Menschen sind nicht umgekommen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 2 Millionen Kronen.

England.

* London, 18. Sept. Die Königin ertheilte ihre Zustimmung, daß der Herzog und die Herzogin von York im nächsten Frühjahr Australien besuchen. Der Herzog wird im Auftrage der Königin das erste australische Parlament eröffnen.

* London, 17. Sept. Wie Reuter erfährt, sind heute in Glasgow 5 weitere Pestfälle vorgekommen.

* Glasgow, 17. Sept. Von den 5 neuen Pestfällen sind 4 in einer Familie vorgekommen. Die Gesammtzahl der Pestkranken beträgt 22, ein Fall ist verdächtig. 115 Personen befinden sich unter Beobachtung.

Italien.

* Neapel, 17. Sept. Der Empfang des Herzogs der Abruzzen gestaltete sich zu einer großen Kundgebung. Der Herzog wurde am Bahnhofe von dem Könige, dem Herzog von Genua, den Ministern Morin und Branca, den Spitzen der Civil- und Militärbehörden, der Kommandantur und dem Offizierkorps des im Hafen liegenden englischen Kriegsschiffes, sowie den Vorständen der Neapeler Vereine empfangen. Die Straßen, Fenster und Balkons waren von einer großen Menschenmenge besetzt, welche den König und den Herzog, die in einem Wagen fuhren, stürmisch begrüßten. Auch Leutnant Cagni, welcher über Neapel nach Capo di Ponte sich begab, war der Gegenstand herzlicher Kundgebung der Bevölkerung.

Amerika.

* New-York, 18. Sept. Aus verschiedenen Theilen des Anthracitkohlengebietes eingegangene Depeschen zeigen, daß sich die Zahl der streikenden Arbeiter auf viele Tausende beläuft. In einer Anzahl Gruben wird noch gearbeitet.

* New-York, 17. Sept. Nach einer Depesche aus Scranton feiern in dem Kohlendistrikt nicht weniger als 70 000 Grubenarbeiter.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 17. Sept. „Fürst Bismarck" mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Bendemann, ist am 15. ds. in Taku angekommen.

* Berlin, 17. Sept. Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Adria" am 16. in Shanghai angekommen. An Bord Alles wohl.

* Berlin, 17. Sept. Das Wolff'sche Bur. meldet aus Shanghai von heute: Nach amtlicher deutscher Mittheilung aus Tientsin wurde am 11. ds. Mts. Liang von den deutschen Seebataillonen erobert und niedergebrannt. 40 bengalische Lanzenreiter hatten sich den deutschen Truppen angeschlossen. 510 Boxer wurden getödtet. In der Stadt Liang gewesene chinesische reguläre Truppen, etwa 100, waren vorher geflohen. Auf deutscher Seite 1 Todter, 5 Verwundete.

* London, 17. Sept. Die „Times" melden aus Peking vom 7. d. Mts.: Der russische Gesandte v. Giers hat die Abreise aus Peking um einige Tage verschoben. Die russischen Truppen erhielten Befehl, alle Vorbereitungen für eine Ueberwinterung in Peking einzustellen. Zeugnisse hoher Beamten weisen unzweifelhaft darauf hin, daß die Kaiserin-Regentin und Tungfuhsiang die Ermordung aller fremden Gesandten geplant haben. Der Anschlag sei nur durch die Ermordung des Freiherrn v. Ketteler vereitelt worden, welche verfrüht war. Es wäre ein pietätvoller Akt, wenn die Mächte ein internationales Denkmal an der Stelle des Mordes errichten würden, da durch die Aufopferung des eigenen Lebens die übrigen gerettet wurden. Als Prinz Tsching heute die Gesandtschaften besuchte, empfing ihn der italienische Gesandte in der „Ahnenhalle der Dynastie", einem geheiligten Gebäude, das bisher nie von einem Fremden betreten wurde, und in welchem sich jetzt die italienische Gesandtschaft befindet. Prinz Tsching schien unfähig, sich die Lage des Landes klar zu machen, und bat um die Erlaubniß, daß die chinesischen Beamten ihre Funktionen in Peking wieder aufnehmen dürfen. Er ist der Ansicht, alle betheiligten Mächte seien durch Schadenersatz-Leistungen zu befriedigen.

* Washington, 17. Sept. Wutingfang erhielt aus Peking am 2. September ein Telegramm des Prinzen Tsching, worin dieser mittheilt, er habe durchaus Vollmacht zusammen mit Li-Hung-Tschang, die Friedensunterhandlungen zu führen. Wutingfang solle die Vereinigten Staaten ersuchen, den Gesandten Conger anzuweisen, daß er in die Friedensverhandlungen eintrete.

* Washington, 18. Sept. General Chaffee telegraphirt aus Peking vom 13.: Der russische Kommandant habe ihn versichert, daß er von Port Arthur und Wladiwostock aus in den Vereinigten Staaten Material zur Wiederherstellung der Bahnlinie bestellt habe. Der russische Kommandant habe die Ueberzeugung, daß die Linie Tientsin-Peking wieder in 2 Monaten hergestellt sein werde.

* London, 18. Sept. Ein Offizier, welcher die von Taku ausgehenden Truppentransportwege überwacht, berichtet über einen schweren Unfall, der sich in Tungtschou ereignete. Als eine Abtheilung arbeitender Soldaten Pulvervorräthe vernichtete, wurden 2 Eingeborene getödtet; ein weißer Offizier und mehrere weiße, sowie 24 eingeborene Soldaten wurden verwundet.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 17. Sept. Die „Times" meldet aus Kapstadt vom 16. ds.: Präsident Krüger erklärte die letzte Proklamation Lord Roberts für ungiltig und sagte, die beiden Republiken seien nicht erobert und weigern sich, sich der britischen Herrschaft zu unterwerfen, da

---

Stimme, belfernd, keifend, im Fisteltone hatte sie etwas Abstoßendes an sich.

„Was? Wir sollen hier ausbiegen auf unserem eigenen Grund und Boden?" schrie der Kutscher zornig. „Macht Platz, oder ich fahr' Euch in Grund und Boden —"

„Nimm nur halb Geleise," suchte sein Herr den Kutscher etwas zur Nachgiebigkeit zu bewegen.

„Auf keinen Fall!" rief die alte Dame mit starker Stimme, die nicht den geringsten Widerspruch zu dulden schien, dazwischen. „Ich weiche Niemandem!"

Drüben im anderen Wagen war es ganz stille geworden; keine Gegenrede wurde auf die Bestimmung der energischen Dame laut. Der fremde Kutscher bemühte sich mit Peitsche und Zuruf, seine Pferde zur Seite zu lenken, um den Wagen aus dem tiefen Geleise zu bringen und nun seinerseits auszuweichen. Nach wenigen Minuten schoben die beiden Wagen schwerfällig an einander vorüber.

„Allerschönsten guten Abend, gnädige Frau Baronin!" ertönte eine verbindliche Stimme aus dem fremden Wagen im Vorbeifahren: „Freut mich, die Herrschaften wieder glücklich auf eigenem Boden zu wissen — empfehle mich ganz gehorsamst zu fernerweitigen —"

Der Schluß dieses Wortschwalls verhallte im Geräusch des Davonfahrens.

„War das nicht der Hasselmann?" fragte die Baronin verdrießlich.

„Der Stimme und Redeweise nach muß er es gewesen sein," bestätigte ihr Sohn. „Was führt denn den eigentlich über Berkhausen?"

„Sehr gleichgiltig," sagte die alte Dame. „Ein unausstehlicher Kerl!"

Damit war das Gespräch zu Ende und kam auch nicht wieder in Gang, als bis sie den Ausgang des Waldes, wo sie mittlerweile eingefahren waren, erreicht hatten und ihnen die Lichter aus den nächsten Gebäuden des weitgedehnten Dorfes entgegen blickten.

„Das wird wohl meine letzte Reise gewesen sein, Gotthold," bemerkte die Dame. „Mit meinem Willen verlasse ich Berkhausen nicht wieder."

„Sie haben recht, Mutter," entgegnete der Sohn. „Es ist doch auch nirgends besser und angenehmer als zu Hause!"

„Hätten deine Vorfahren nur auch so gedacht," versetzte die alte Frau, „so würden von den dreizehn Gütern, die ihnen gehörten, noch mehr übrig sein, als Berkhausen und die beiden kleinen Gütchen."

„Es waren böse Zeiten, Mama," sagte der Sohn entschuldigend. „Wir brauchen doch noch keine Noth zu leiden und haben unser gutes Auskommen, Alles Vorbedingungen, um vertrauensvoll in die Zukunft schauen zu können."

„Glaubst du, mir ist es um Essen und Trinken, oder um einen Lumpen zu einem Kleide zu thun?" rief die alte Frau heftig. „Unseres Hauses Ansehen, die Erhaltung unseres Besitzthums, mein Sohn, das ist es, was mir am Herzen liegt. Es krampft sich allemal mein Herz zusammen, wenn ich daran denke, wie früher weit und breit der Grund und Boden deinen Vorfahren gehörte und wie steht es jetzt? Was ist davon übrig geblieben?"

„Unsere drei Güter sind doch noch ein recht hübsches Besitzthum," erwiderte der Sohn, „wir werden, was wir haben, zusammen halten und wer weiß, was die Zeiten Günstiges für uns im Gefolge haben, ob uns nicht das Glück beschieden, eines oder das andere unserer ehemaligen Grundstücke zur Abrundung zurück zu kaufen."

„Glück!" versetzte die Mutter. „Suchst du es vielleicht zu erringen, thust du etwas, um die Güter wieder zu erwerben? Die gebratenen Tauben fliegen nicht in den Mund."

Mit dieser derben Redensart, wie sie die Freifrau gegen ihre Umgebung, selbst gegen viel Vornehmere gebrauchte, waren des Sohnes Hoffnungen abgefertigt. Der Wagen gelangte eben vor den Eingang des Schlosses, der, wie immer, wohl verwahrt und nicht so leicht zu gewinnen war.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die Mächte ihre Unabhängigkeit anerkannt haben. Der Korrespondent des Cape Argus in Lourenco Marques theilt mit, daß Frau Krüger und viele Buren mit ihren Frauen und Kindern in der Delagoabai angekommen seien.

Haag, 17. Sept. Die Niederländische Regierung beauftragte ihren Consul in Lourenco Marques telegraphisch, Krüger mitzutheilen, die Niederländische Regierung sei bereit, ihm ein Kriegsschiff für die Ueberfahrt nach Holland zur Verfügung zu stellen. Wenn Krüger dieses Anerbieten annehme, könne das Schiff bereits in fünf oder sechs Tagen in Lourenco Marques eintreffen.

* Lourenco Marques, 17. Sept. Kleine Abtheilungen Buren kommen fortwährend an. Sie sagen, der weitere Kampf sei aussichtslos und sie wünschen das Ende des Krieges herbei.

* Lourenco Marques, 18. Sept. Die Buren zerstörten die Krokodilbrücke und verbrannten 300 Convois.

Verschiedenes.

Hamburg, 14. Sept. Der neue Doppelschrauben-Schnellpostdampfer „Deutschland" der Hamburg-Amerika-Linie hat vom 4. bis 10. September die schnellste Reise von Amerika nach Europa gemacht, die überhaupt je gemacht worden ist. Der riesige Dampfer, der noch größer als „Kaiser Wilhelm der Große" ist, fuhr am 4. September, Nachmittags 1,30 Uhr, von New-York ab und kam am 10. September, 2,8 Uhr Nachts, bei Plymouth, Eddystone-Leuchtthurm, an. Am ersten Berechnungstage wurden 507 Seemeilen zurückgelegt, am zweiten 535, am dritten 540, am vierten 549, am fünften 545, am sechsten 306, zusammen 2982 Seemeilen; uhrenmäßig betrug die Dauer der Reise nur 5 Tage, 7 Stunden, 38 Minuten.

Koburg, 15. Sept. Von einer besorgten Quartierwirthin liest man in der „Kreuzztg." folgendes: Ein in Koburg einquartirt gewesener Soldat hatte wegen Verspätung drei Tage „Kasten" erhalten. Seine Wirthin, die die Zeit verschlafen und den Soldaten nicht, wie versprochen, geweckt hatte, eilte darauf zum Kompagniechef und berichtete diesem ihr Verschulden, wobei sie schließlich darum bat, an Stelle des „doch ganz unschuldigen Soldaten" eingesperrt zu werden. Der Hauptmann erließ in Folge dessen dem Soldaten die Strafe.

Städtische Angelegenheiten.

Durlach, 18. Sept. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 15. September:

1. Die Versteigerung des Spätobstes und Nußbaumerträgnisses vom 12. d. M. mit einem Ertrag von 1454 ℳ 50 ₰ wird genehmigt.

2. Das Gesuch einer Fabrikkrankenkasse um Ermäßigung des Spitalverpflegungssatzes von 2 ℳ 20 ₰ per Tag wird abgelehnt.

3. Anläßlich des Ersatzes eines Ofens im Rathhaus wird beschlossen, mit einem Kokedauerbrenner einen Versuch zu machen.

4. Zur Ausschmückung der neuen kathol. Kirche anläßlich der Einweihung derselben wird eine Anzahl Birkenbäumchen zur Verfügung gestellt. Zum Empfang des Herrn Weihbischofs wird eine dreigliedrige Kommission aus dem Gemeinderath ernannt.

5. Bei dem Bürgerausschuß ist die Genehmigung zur Fortsetzung der Waldanlage im Unterfüllbruch (ca. 7—9 ha) mit einem aus Grundstocksmitteln zu entnehmenden Aufwand bis zu 5000 ℳ zu beantragen.

6. Die Urliste zur Auswahl der Geschworenen und Schöffen wird aufgestellt.

Hygienisches.

In der von Geheimrath Prof. v. Leyden herausgegebenen „Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie" befindet sich eine wissenschaftliche Abhandlung über **Plasmon-Hafer-Cacao**, welches wegen seines Wohlgeschmackes und hohen Nährwerthes als Kindernahrung, wegen seiner Bekömmlichkeit und leichten Resorbirbarkeit als Krankenkost und wegen seiner Billigkeit endlich als Nahrungsmittel für den kleinen Mann betrachtet werden kann. Ferner wird berichtet, daß der Plasmon-Hafer-Cacao besonders Kindern von schwächlicher Constitution, sowie Reconvalescenten von schwerer Krankheit ausgezeichnet bekommt und als diätetisches Mittel bei Behandlung von Verdauungsstörungen vortreffliche Dienste leistet; in vielen Fällen ist es sogar gelungen, Magen- und Darmkatarrhe „nur mit diesem Mittel" zur Heilung zu bringen. Auch bei zehrenden Krankheiten, wie Lungentuberkulose, hat sich der Plasmon-Hafer-Cacao vorzüglich bewährt und stets eine erhebliche Gewichtszunahme zur Folge gehabt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bezirksinvalidenverein Durlach.

Unterstützungen aus Mitteln des Bezirksinvalidenvereins betreffend.

An die verehrlichen Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:

Da eine größere Anzahl von Gemeinden mit Erledigung unseres Ersuchens vom 12. v. Mts., Amtsverkündigungsblatt Nr. 188, noch im Rückstande sind, sehen wir uns veranlaßt, nochmals dringend um Erstattung der bezüglichen Anzeige, bezw. um Ablieferung der geleisteten Beiträge an den Vereinskassier Herrn Kaufmann Blum hier zu ersuchen.

Durlach den 15. September 1900.

Für den Bezirksausschuß:
Turban.

Großherzogliche Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr 1900/1901 beginnt am **Dienstag den 16. Oktober d. J.** — Aufnahme der **Tagesschüler Vormittags 8 Uhr**, der **Abendschüler Abends 8 Uhr.**

Der Unterricht wird in 3 Abtheilungen mit nachfolgenden Lehrfächern ertheilt: Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Stereometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen, Aktzeichnen, Anatomie, Flächenmalen, dekoratives Malen, Darstellen nach der Natur, Stilisiren, Ornamentik, Architektur, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Thonmodelliren, Wachsmodelliren, Holzschnitzen, Ciseliren, Keramik, Methodik des Zeichenunterrichts, Kunstgeschichte, Kalligraphie, Aufsatz, Rechnen, Buchführung, Wechsellehre, Kostenberechnungen 2c.

Die **erste** Abtheilung, **Fachschule**, umfaßt folgende sechs Schulen: **A. Architekturschule, 3 Jahreskurse:** Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten und Verwandtes; **B. Bildhauerschule, 3 Jahreskurse:** Modelliren in Wachs und Thon, Gipsformen, Holzschnitzen; **C. Ciselirschule, 3 Jahreskurse:** Ciseliren, Graviren, Aetzen in Metall und Lederplastik; **D. Dekorationsschule, 3 Jahreskurse:** Dekoratives Malen und figürlich ornamentale Illustration; **K. Keramische Schule, 3 Jahreskurse:** Entwerfen und Ausführen von Arbeiten in Terrakotta, Majolika, Fayence, Steingut 2c.; **Z. Zeichenlehrerschule, 4 Jahreskurse.**

Die **zweite** Abtheilung, **Winterschule** (Gästekurs): Freihandzeichnen und Fachunterricht für Schüler, hauptsächlich Dekorationsmaler, welche die Anstalt nur den Winter über besuchen.

Die **dritte** Abtheilung, **Abendunterricht** im Freihandzeichnen und Modelliren für Lehrlinge und Gewerbsgehilfen.

Anmeldungen für die erste und zweite Abtheilung sind bis längstens **1. Oktober** schriftlich unter Beilage von Schul- und Leumundszeugniß, Geburtsschein und Zeichnungen **an die Direktion** einzureichen.

Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. und II. Abtheilung für Reichsangehörige 25 ℳ, für Ausländer 40 ℳ; außerdem haben die Schüler dieser 2 Abtheilungen ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 ℳ zu entrichten. Das Schulgeld für die III. Abtheilung, Abendschüler, beträgt 10 ℳ.

Kost und Wohnung in Privathäusern per Monat von 45 ℳ ab.

Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien, Schulgeldbefreiung 2c. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Ersuchen zugestellt wird.

Karlsruhe den 1. August 1900.

Die Direktion:
Götz.

Die Großherzogliche Garten- und Obstbauschule für Frauen und Mädchen zu Schwetzingen

eröffnet ihren ersten Jahreskurs am

Montag den 5. November 1900.

Die Schülerinnen erhalten Kost und Wohnung in der im Großherzoglichen Schloßgarten gelegenen Anstalt.

Das Kost- und Schulgeld beträgt:
für Badnerinnen . . . . 280 ℳ
für Nichtbadnerinnen . . . 350 ℳ } jährlich.

Zur Ausbildung von Lehrerinnen für ländliche Fortbildungsschulen 2jähriger Lehrgang.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete, an welchen Anmeldungen bis spätestens **15. Oktober** einzureichen und ebenso Gesuche um Ermäßigung oder gänzlichen Nachlaß des Kost- und Schulgeldes zu richten sind.

Schwetzingen den 30. August 1900.

Der Vorstand:
(gez.) Unselt, Großh. Hofgärtner.

Städtische Sparkasse Durlach.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung des Geschäftslokals bleibt unsere Kasse am **Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. l. M. geschlossen.**

Der Verwaltungsrath.

Grünwettersbach.

Obst-Versteigerung.

Die Gemeinde Grünwettersbach versteigert am

Donnerstag den 20. September,

Vormittags 8 Uhr beginnend, das Erträgniß an Spätobst (Aepfel und Birnen), geschätzt zu circa 300 Zentner.

Zusammenkunft beim Rathhaus.

Grünwettersbach, 17. Sept. 1900.

Der Gemeinderath:
Rohrer, Bürgermeister.

Privat-Anzeigen.

Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör von ruhiger Familie per 1. Oktober oder später gesucht. Gefl. Offerten nebst Preisangabe unter W. J. an die Exped. d. Bl.

Wohnung zu vermiethen,
2. Stock, 4 Zimmer mit Balkon, 2 Mansarden und Zugehör, Ecke Amalien- und Gartenstraße, auf 1. Oktober. Zu erfragen **Palmaienstraße 4,** parterre.

Mannheim.
Der
General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgegend
Mannheimer Journal
Amtsblatt
besitzt nachweislich die **grösste Verbreitung** in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.
Nationale und patriotische Haltung!
Wirksamstes Insertions-Organ.
Erscheint 2 Mal täglich, ausgenommen Sonntags.
Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2958.
Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,
durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.
General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek
M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2959.

Pfänder,

welche über 7 Monate nicht verzinst sind, müssen ausgelöst werden.

Frau **Emma Hauck.**

Fässer,

neu und gebraucht, in allen Größen billigst bei

D. R. Homburger,

9 Schloßplatz 9, **Karlsruhe.**

Wein- & Branntwein-Fässer

von 160, 250—300 Liter hat zu verkaufen

Karl Wagner,

Weinhandlung, Kronenstraße 8.

Holländer Blumenzwiebeln

empfehle auch dieses Jahr wieder in guter Qualität:

Hyacinthen zum Treiben, à St. in Farben sortirt 20 ₰,
Hyacinthen für den Garten, in Farben sortirt 16 ₰,
dto. **frühe römische**, schon i. Nov. blüh. 15 ₰,
Tulpen, scharlachrothe 4 ₰, 10 St. 35 ₰,
„ **gefüllte** 8 ₰, 10 St. 70 ₰,
„ **gelbe** 6 ₰,
„ **weisse** 4 ₰,
„ **roth mit gelb** 5 ₰,
„ **alle Farben gemischt**, 100 Stück 3,50 ℳ
Crocus, 100 Stück 2 ℳ

Ferner **Scilla, Schneeglöckchen, Anemonen & Tazetten.** Alles in preiswerther Waare. Auskunft über Behandlung wird bereitwilligst ertheilt.

Friedrich Wendling,

Gärtnerei, Grötzingerstraße 69.

---

1 Liter kostet 7 Pfg.

No. 8363. Die zur Bereitung eines **kräftigen** und **gesunden**

Haustrunks

D. R. P. 22891. (OBSTMOST)

nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker für nur **Mk. 3.25 franko** ab hier, vollständig ausreichend zu 150 Liter.

Apotheker **P. Hartmann's Wtb.**
Konstanz (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt, man verlange überall

Hartmann's Mostsubstanzen.

Zeugnisse gratis und franko zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke.

Niederlage in

Durlach: **Einhornapotheke.**

Wäsche zum Bügeln wird angenommen und pünktlich besorgt von Frau **Eisinger Wtb.**, geb. Hohloch, Kronenstraße 6, 2. Stock.

Wäsche

zum Matt- und Glanzbügeln, sowie zum Waschen wird angenommen.

Adlerstraße 16, part.

Wissen Sie schon?

Die wirksamste med. Seife ist **Radebeuler: Carbol-Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** Schutzmarke: Steckenpferd, anerkannt vorzüglich gegen alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Blüthchen, Gesichtspickel, Pusteln, rothe Flecke 2c., à St. 50 ₰ in der **Löwen-Apotheke** und in der **Einhorn-Apotheke.**

Buch für Alle.
Bibl. d. Unterh. u. des Wissens.
Daheim. Gartenlaube.
Geschichtsfreund. Illustrirte Welt.
Für alle Welt.
Moderne Kunst. Universum.
Ueber Land und Meer.
Vom Fels zum Meer.
Zur guten Stunde.
Romanwelt. Romanbibliothek.
Jugend. Simplicissimus.
Lustige Blätter. Fliegende Blätter.
Meggend. hum. Blätter
usw.

Bestellungen

auf sämmtliche

Zeitschriften

und

Journale

nimmt entgegen

Karl Walz

am Markt.

Bazar. Modenwelt.
Deutsche Modenzeitung.
Grosse Modenwelt.
Mode und Haus. Wiener Mode.
Für's Haus. Frauenfleiss.
Kindergarderobe. Wäschezeitung.
Illustr. Frauenzeitung.
Revue des modes parisiennes.
Sonntagszeitung
für Deutschlands Frauen
usw.

Kränzchen. Guter Kamerad.

Die Woche.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß sämmtliche

Neuheiten für Herbst und Winter

in **Damen-, Mädchen- & Kinderhüten** vom einfachsten bis feinsten Genre in allen Preislagen eingetroffen sind. Ferner empfehle **Federn, Bänder, Spitzen, Schleier, Sammt & Seidenstoffe** in den neuesten Farben und Dessins, sowie **Tellermützen, Kinderhäubchen, Pelz- & Federn-Boas, Handschuhe, Damen-Cravatten** 2c. in großer Auswahl.

Luise Goldschmidt. Hauptstr. 19.

Wollen Sie nach überstandener Krankheit sich schnell kräftigen, dann trinken Sie anstatt Kaffee und Thee Morgens und Abends den wohlschmeckenden

Plasmon-Hafer-Cacao

der

Casseler Nährmittel-Fabrik Bruhns & Co., Cassel,

à Carton 1 Mark.

Erhältlich in der Löwen-Apotheke von **Herm. Stein** in Durlach.

Zu jedem annehmbaren Gebot

verkaufe vor Umzug in mein neues Lokal bis zum

20. September

Eisenwaaren aller Art

und empfehle insbesondere **Sparkochherde, Gaskochherde, gußeiserne und emaill. Kochgeschirre,** sowie **Haushaltungs-Gegenstände** und **landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe.**

Otto Schmidt,

Eisenhandlung beim Rathhause.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hierdurch erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich **Grötzingerstraße 18,** gegenüber dem Meyerhof ein

Laden-Geschäft

eröffnet habe.

Daselbst ist in täglich frischer Waare erhältlich: Hochfeine helle und dunkle **Flaschenbiere, Wurstwaaren** jeder Art, **Dürrfleisch, Schweizerkäse, Limburger- & Handkäse, Butter & Eier, Salzhäringe, Bismarckhäringe & Sardinen, saure Gurken & Sauerkraut,** feinster **Tafelsenf, Sodawasser & Limonade,** sowie garantirt reines **Schweineschmalz.**

Auf Verlangen wird jedes Quantum in's Haus geliefert.

Hochachtend

M. Riesterer.

Ruhr-Saar-Belg.

Kohlen,

Lieferung ab Zeche, Gruben & ab Lagerplatz Schrotfabrik.

Waggon- und Fuhrenweise.

Coaks, Brikets, Anfeuerholz

empfiehlt billigst bei prompter reeller Bedienung

Carl R. Schmidt,

Blumenstraße, neben Frantzmann's Weinhandlung, & Schrotfabrik.

Eine Wohnung von 3 Zimmern ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei

Ph. Fischer, Metzgerei,

Ecke der Friedrich- u. Wilhelmstr.

In meinem Hause Wilhelmstraße Nr. 4 sind 2 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei

Karl Steinmetz, Hauptstr. 70.

Für die Brandbeschädigten in Plankstadt

ist bei uns weiter eingegangen:

Friedrich Steinbrunn Wtb. 10 ℳ, K. G. Wtb. 20 ℳ, Ungenannt 3 ℳ.

Wir danken herzlich für diese Gaben. Etwa noch zugedachte Gaben wollen uns im Laufe dieser Woche übergeben werden, da wir dann die Sammlung schließen.

Die Exped. d. Durlacher Wochenblattes.

Total-Ausverkauf.

Schluß in etwa acht Tagen.

Unterrockflanelle

in schöner Auswahl zu spottbilligen Preisen.

Gustav Cahnmann,

Karlsruhe, Kaiserstr. 125.

Mädchengesuch.

Suche ein braves Mädchen für die Wirthschaft sofort oder später.

Adlerstraße 17, Durlach.

Lauffrau oder junges Mädchen wird für eine kleine Haushaltung gesucht

Grötzingerstraße 21, 2. St.

Ein möblirtes, heizbares **Zimmer** ist auf 1. Oktober zu vermiethen

Kelterstraße 7, 2. Stock.

Gelegenheitskauf.

Pianino, rühmlichst bekanntes süddeutsches Fabrikat, wie neu, ist besonderer Umstände halber **billig** mit 10jähriger, unumschränkter schriftlicher **Garantie** im Auftrage zu verkaufen. Das Pianino hat einen schönen, edlen Ton und elegante Ausstattung und ist in jeder Hinsicht als sehr **solides, vorzügliches Instrument** zu empfehlen.

Hans Schmidt,

Musikalienhandlung, **Karlsruhe,** Rondellplatz. Telephon 487.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

14. Sept.: Philipp, Vat. Valentin Schmitt, Fabrikarbeiter.
14. „ Heinrich Emil, Vat. Karl Friedrich Seiter, Gärtner.
15. „ Stephanie, Vat. Stephan Neimayer, Blechner.

Gestorben:

14. Sept.: Adolf Gustav, Vat. Adam Kiefer, Landwirth, 6 Wochen alt.
14. „ Johannes, Vat. Johann Wendel Feig, Heilgehilfe, 2¼ J. a.
16. „ Erwin, Vat. Ludwig Mayrhofer, Orgelbauer, 3 Monate alt.
16. „ Lilli Marie, Vat. August Geyer, Mühlenbesitzer, 5 Wochen alt.
17. „ Friedrich, Mutter Luise Arnold, 6 Tage alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.